

Eigene Überzeugung als Grundlage für digitalen Unterricht?

Beitrag von „Palim“ vom 3. Dezember 2022 13:04

Ich würde mich selbst als technik-affin sehen, auch wenn ich in den letzten Jahren nicht mehr alles mitgemacht habe.

In der Schule hatte ich früh ein Board, habe mich eingearbeitet, eine boardunabhängige Software gesucht und für mich „organisiert“, viele Materialien erstellt,

mich mit Konzepten zur Nutzung auseinandergesetzt,

Klassenräume getauscht, damit ich ein Board nutzen konnte,

den PC-Raum frequentiert und die Rechner am Laufen gehalten.

... aber dank Klammer Kassen und angekündigtem Digitalpakt ist seit Jahren in vieles nicht investiert worden, die Rechner sind veraltet, Dame boardunabhängige Software wird schon lange nicht mehr unterstützt, das WLAN geht kaum bis selten, die Datenmenge von Anwendungen ist für die alten PCs im Computerraum zu groß ...

Wenn man die Möglichkeiten kennt und immer zurückgesetzt wird, dann verliert man die Lust daran, dann wird Medienbildung zu Paper-Pencil-Aufgaben, weil man damit dann mehr erreicht.

Der Beitrag steht übrigens im Bereich Primarschule - Grundschule, davon bin ich erst einmal ausgegangen. Darum haben hier einige Grundschullehrkräfte geantwortet, während diejenigen, die Klasse 9 aufwärts unterrichten, diesen Beitrag womöglich gar nicht beachten.

Im Eingangsbeitrag wurde nach Grundschule gefragt, dann ging es um Materialien für ältere SuS.

Vielleicht kann man das Anliegen konkretisieren und dann ggf. alles verschieben?

Wenn du die Meinung oder Sichtweisen aus der Grundschule haben möchtest, weil du sie für eine Ausarbeitung brauchst, könntest du eine Umfrage schalten, an der nur Grundschullehrkräfte teilnehmen sollten.